

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 123 (1981)

**Rubrik:** Referat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNG

**Biophysikpraktikum**, von *H. Wolf* und *D. Lerche* VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1980. 181 Seiten, 67 Abbildungen, 14 Tabellen, Preis DM 25.—.

Biophysik ist physikalische Chemie in der Anwendung auf biologische Objekte. Ohne Kenntnisse in Thermodynamik und chemischer Kinetik, über Diffusion, osmotischen Druck, Potentiale an Grenzflächen zwischen verschiedenen Lösungen versteht man physiologische Vorgänge nie richtig, weil erst die Zerlegung in physikochemische Grundvorgänge eine genaue Beschreibung erlaubt. Deshalb ist vielerorts Biophysik als eigenes Fach im Unterricht für Mediziner von der Physiologie abesondert worden. Das vorliegende Buch ist eine Praktikumsanweisung für diesen Unterricht. Die Versuche sind zwar anspruchsvoll, aber so gewählt, dass sie in den Händen von Ungeübten gelingen sollten. Ihre Beschreibung ist sehr sorgfältig und einleuchtend. Die Mischung aus Modellversuchen und solchen an wirklichen biologischen Objekten scheint glücklich. Die Auswahl der Versuche ist so, dass alles Wichtige erfasst ist. Der schwache Punkt im Ganzen ist die Theorie. Zwar ist jedem Versuch ein Abschnitt «theoretische Grundlagen» vorausgeschickt, der aber nicht genügt, um ein wirkliches Verständnis herzustellen. Das ist kein Vorwurf, weil in einem so schmalen Buch nie und nimmer die ganze schwierige Gedankenarbeit von 150 Jahren, die hinter der physikalischen Chemie unserer Tage steht, zusammengepfercht werden kann. Es ist den Verfassern hoch anzurechnen, dass sie nicht den leichten Weg des Simplifizierens und Vertuschens von Schwierigkeiten gewählt haben. Ihr Buch ist hervorragend, wenn es im Zusammenhang mit einer idealen Vorlesung gebraucht wird. Ich habe leise Zweifel, ob es die für die gehetzten Medizinstudenten irgendwo gibt.

Das Buch ist all denen sehr zu empfehlen, die in ihren Unterricht biophysikalische Versuche einbauen wollen. Es ist weiter Forschern zu empfehlen, die nie das Glück eines guten Unterrichts hatten und im späteren Leben zwar eine Idee, aber nicht das Wissen haben, wie man den Versuch dazu aufbauen soll. Wer das Buch als Amateur benutzen will, muss schon die Härte haben, sein ganzes Geschick und eine Menge Geld in den Bau der Geräte zu investieren.

*H. J. Schatzmann, Bern*

## REFERAT

### **Tetrachloräthylenrückstände in Lebensmitteln Bundesgesundheitsamt ist um Beseitigung bemüht**

Das Bundesgesundheitsamt wurde in jüngster Zeit von den zuständigen Länderbehörden in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz über Tetrachloräthylenfunde<sup>1</sup> in Hühnereiern und Hühnerfutter informiert.

Nach den Kenntnissen des Bundesgesundheitsamtes sind die Gehalte durch Futtermittel aus Tierkörpermehl bedingt, die mit Tetrachloräthylen verunreinigt sind. Die Ursache dafür liegt in der Verwendung von Tetrachloräthylen als Fettextraktionsmittel in einigen Tierkörperbeseitigungsanlagen.

Die bisher gefundenen Werte stellen nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine unmittelbare gesundheitliche Gefährdung des Verbrauchers dar.

Dennoch sollte das Vorkommen von Tetrachloräthylen in tierischen Lebensmitteln aus Gründen der allgemeinen Lebensmittelhygiene und des vorbeugenden Verbraucherschutzes vermieden werden. Das Bundesgesundheitsamt kann daher die Schlussfolgerung des Verbandes der Fleischmehlindustrie e. V. nicht bestätigen, wonach die betreffenden Futtermittel «rehabilitiert» seien.

Zur Zeit prüft das Bundesgesundheitsamt im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit Möglichkeiten, eine Belastung der Lebensmittel mit derartigen Extraktionsmitteln zu verhindern. Entsprechende Untersuchungsprogramme sind im Bundesgesundheitsamt bereits angelaufen.

Pressedienst Bundes-Gesundheitsamt Berlin

<sup>1</sup> Synonym für Perchloräthylen